

Liebe Freundinnen und Freunde des Brüttelenbads

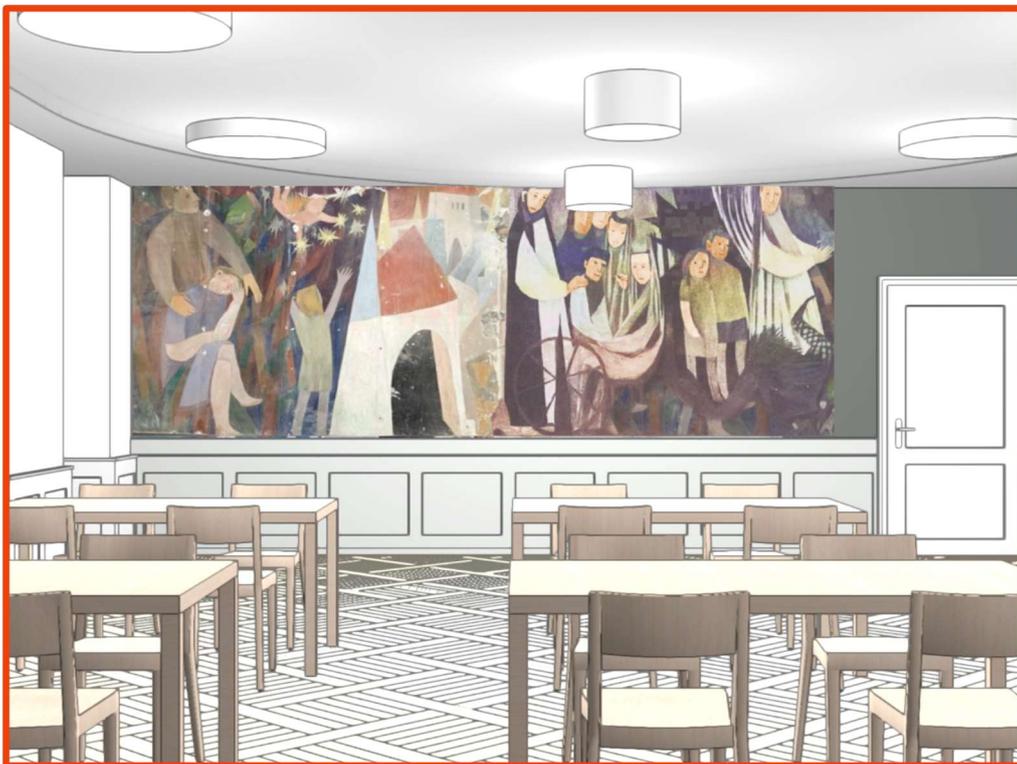
Dieser Newsletter wird seinem Namen gerecht, mit einem überraschenden Primeur aus dem Brüttelenbad: Bei der Sanierung des historischen Hauptgebäudes wurde ein bedeutendes Wandbild entdeckt; es kam während der Umbauarbeiten im Sommer zum Vorschein. Das bunte Fresko wurde 1963 im damaligen Kantonalen Mädchenerziehungsheim von der in Erlach wohnhaften Künstlerin Verena Jaggi erstellt. Nach Einschätzung der Berner Denkmalpflege ist das Werk kulturhistorisch bedeutsam und schützenswert. Es soll Anfang des neuen Jahres restauriert werden und den renovierten Speisesaal in zusätzlichem Glanz erstrahlen lassen. Eine wunderbare Sache!

Die Neuentdeckung ruft uns die bewegte Geschichte des Anwesens in Erinnerung: vom 1825 erbauten Badehaus «Hôtel des Bains de Breitiège», über die «Rettungsanstalt für Mädchen», das «Aebyhuus», bis zur heutigen Institution der Stiftung Brüttelenbad.

Und bald wird nun das neueste Kapitel in der Geschichte des Anwesens vollendet: Das Neu- und Umbauprojekt «mis Huus – dis Huus» steht vor dem Abschluss. Bis im Frühjahr 2025 können alle Räumlichkeiten in Betrieb genommen werden. Der Förderverein bleibt dran, er unterstützt die Stiftung beim Endspurt und sammelt Spenden für die noch geplanten Neuausstattungen und die Restaurierung des Wandbilds.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Advent und alles Gute zum Jahreswechsel!

Elmar Zwahlen, Präsident Förderverein



Das überraschend entdeckte Wand von Verena Jaggi soll restauriert werden und den neuen Speisesaal schmücken.

Stand Bauprojekt und mehr zum Wandbild

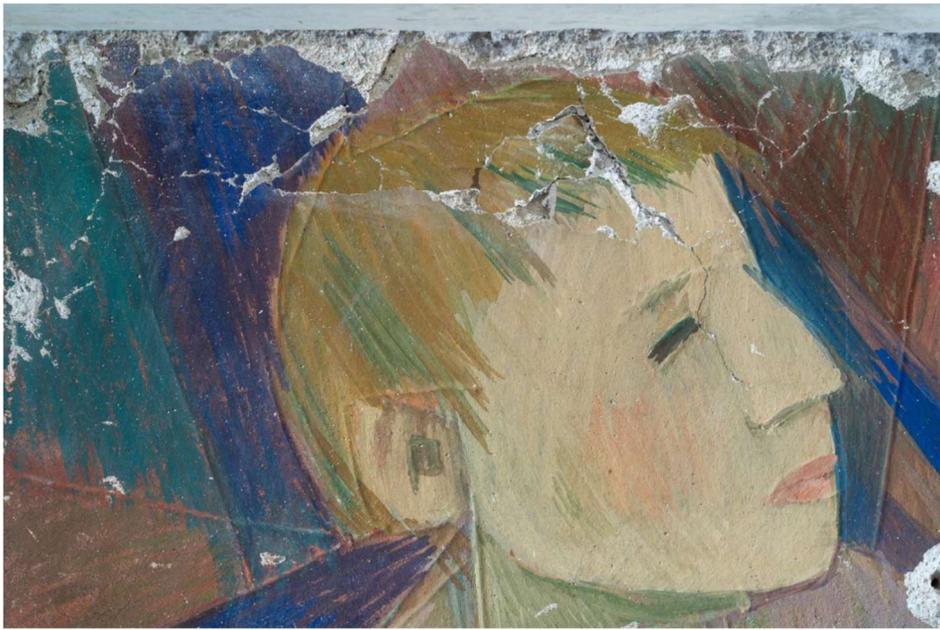
Abgesehen von der überraschenden Entdeckung des Wandbildes, verläuft auch die letzte Etappe des vierjährigen Projektes «mis Huus – dis Huus» nach Plan. Die Umbauten und Renovationen im Westflügel des historischen Gebäudes können zum Jahreswechsel abgeschlossen werden. Die neue Küche ist bald eingerichtet, und die stilgerecht renovierten Räumlichkeiten wirken immer wie einladender. Jetzt wird noch gestrichen und geputzt. Dann stehen verschiedene Tests und die Bauabnahmen auf dem Programm. Bis im März sollen alle Räumlichkeiten in Betrieb genommen und verschiedene Provisorien rückgebaut werden.

Und das Wandbild. Es ist während der Sanierung des ehemaligen und künftigen Speisesaals, beim Abbruch eines Liftschachts und eines Wandschranks zum Vorschein gekommen. Umgehend wurde die Berner Denkmalpflege beigezogen, welche ein kulturhistorisches Gutachten erstellte. Das 5.5 x 2 Meter grosse Bild zeigt Motive aus verschiedenen Märchen. Es wurde von der Berner Künstlerin Verena Jaggi (1918 – 2000) über mehrere Monate erarbeitet. Es stellte einen Meilenstein im Schaffen der Künstlerin dar, verhalf ihr zu Renommee und zu etlichen weiteren Auftragsarbeiten in anderen pädagogischen Institutionen.

Nach Abklärungen eines Restaurators kann das Gemälde mit vertretbarem Aufwand wieder ganz hervorgeholt und aufgefrischt werden. Der Stiftungsrat hat sich entschlossen, diese Arbeiten vor Wiederinbetriebnahme des Saals ausführen zu lassen, anstatt das Bild mit einer Abdeckung zu konservieren. Die Restaurierung des Kunstwerks kostet rund CHF 12'000.-; für die stilgerechte Wiederherstellung der Umgebungsflächen kommen noch CHF 6'000.- hinzu. Die Kosten sind im Bauprojekt nicht budgetiert; sie sollen durch Spenden Privater und Zuwendungen von Stiftungen gedeckt werden; auch die Denkmalpflege leistet einen Beitrag.



Das halb freigelegte Fresko im aktuellen Zustand; frühere Umbauten haben ihre Spuren hinterlassen.



Detailansicht der Märihengestalt «Joringel». Die Farbwelt schafft eine besondere Ausstrahlung.



Knifflige Arbeiten für den Profi: Das Bild wird Schritt für Schritt wieder ganz freigelegt und mitsamt den Umgebungsflächen neu in Wert gesetzt.

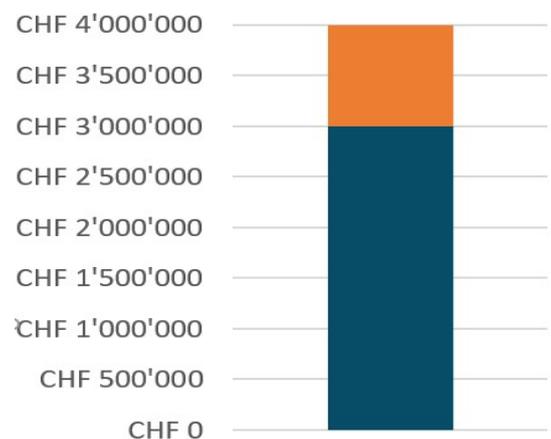
Schlusspurt der Spendenkampagne

Dank neu in Aussicht gestellten Beiträgen von der Berner Denkmalpflege und aus dem Kantonalen Lotteriefonds, erreichen die Spenden und Zuwendungen für das Projekt «mis Huus – dis Huus» voraussichtlich bald die Summe von 3 Millionen Franken.

Die Stiftung hofft auf weitere Spenden, damit alle geplanten Neueinrichtungen umgesetzt werden können. Der Förderverein unterstützt das Brüttelenbad auch auf dem Endspurt.

Jede Spende hilft der Stiftung, die künftigen Betriebskosten zu entlasten und die Lebensqualität für Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu verbessern.

Spendenbarometer



■ Finanzierungsbedarf
■ Erhaltene Spenden

Kunstschaffen im Brüttelenbad

Im Malatelier können die Klientinnen und Klienten jeden Freitag aus ihrem Alltag ausbrechen und ihre Kreativität ausleben. Für viele ist es eine wohltuende Gelegenheit, sich in einer vertrauten Einzelsituation ganz persönlich ausdrücken zu können. Dabei werden sie seit Jahren achtsam begleitet und animiert von Rosmarie Schneider. Wir baten Rosmarie, die drei Porträts zu kommentieren.



Alvin

Aufgrund seiner Beeinträchtigung kann Alvin nicht sprechen. Er kommt sehr gerne ins Malatelier und hat hier allmählich seinen ganz eigenen Stil entwickelt. Er malt bunte, grossflächige Bilder, in denen seine offensichtlich reiche Innenwelt zum Ausdruck kommt. Alvin strahlt beim Malen enorme Freude aus und teilt dies mit erhobenem Daumen immer wieder mit.



Sandra

Sandra ist unsere «Farben-Queen» - und stolz darauf. Sie hat Probleme mit dem Sehen und konzentriert sich deshalb mehr auf die Farben als auf die Formen. An der Malwand lässt sie es richtig knallen. Ihre Bilder explodieren fast und visualisieren ihr lebhaftes Temperament. Es sind tolle Kunstwerke.



Thomas

Thomas fühlt sich immer sehr wohl im Atelier. Er sucht den Austausch und die gemeinsame Kreativität. Es ist gut spürbar, wie er sich beim Malen entspannt und frei wird. Thomas ist es wichtig, dass mit den Produktionen aus dem Atelier auch etwas gemacht wird. Das Bild zeigt ihn bei der Herstellung von Agenden mit Werken aus dem Brüttelenbad. Man kann diese auch kaufen.

**Im Namen aller Bewohner:innen
danken wir Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!**
Förderverein Brüttelenbad, Mühlegasse 34, 3237 Brüttelen
IBAN: CH15 0079 0016 5910 9763 7